

Untrügliche Wetterregeln für April

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leichteste Virginia-Zigarre
DELICE-HAVANE
LA NATIONALE, Chiasso

Untrügliche Wetterregeln für April

Regnet und schneit es am Sonntag der
Palmen,
So schwelgen die Heuchler in Sprüchen und
Psalmen.

Valerius trocken und Werner zu naß,
So nehmen die Säuer eins über das Maß.

Ertönt um Leo viel Rabengeschei,
So öffnen die Raben die Schnäbel dabei.

Gehet Rudolf noch immer in Bise u. Schnee,
So tut ihm, wie tröstlich, kein Sonnenstich
weh!

Eubu

Satirische Chronik

Aus einer St. Galler Tageszeitung vom
9. März: „Vater Eberle wurde bei Aus-
bruch des Bürgerkrieges ausgezogen
und machte als Offizier den ganzen Feld-
zug mit...“ — Der arme Vater Eberle,
der muß etwas zusammengefroren haben.

In der N. Z. No. 130 steht wörtlich, daß
in Luzern eine von 1245 Frauen unterzeich-
nete Petition an die Regierung lautete:

„Wir, 6462 weibliche steuerpflichtige
Frauen...“

Von 1245 Frauen sind also 6462 weiblich.

„N. Z.“ vom 13. März: „Ein englischer
Tourist, der dem Gendarmeriekorps in Pa-
lästina angehört, machte beim Aufstieg auf
die große Pyramide einen Fehltritt und
stürzte ins Leere.“ — Wie macht man das?

Der „B.“ No. 130 berichtet über eine
Eisenbahngefährdung: „Als mutmaßlicher
Täter fällt in Betracht ein Unbekannter, ca.
170 Zentimeter groß, von mittlerer Statur,
trägt grauen oder braunen Hut und einen
Rucksack, der sich Richtung Müntschmied-
Treiten entfernte...“ Sodas man also jetzt
sein Augenmerk auf einen Mann ohne Ruck-
sack richten muß.

In No. 38 der „Gr. B.“ ist zu lesen:
„Eingeirat in Drogerie. Suche für meine
Nichte, hübsche Blondine, 20 passend. Le-
bensgefährten. 53,927 L.g.“ — Diese hüb-
sche Drogerie-Blondine scheint den Andrang
zu lieben.

Im „Echo vom Hornberg“ No. 19 steht
folgender Bericht über den Internationalen
Militärpatrouillenlauf in der Hohen Tatra:
„... Zweiter wurde der Tessiner
Gourlaenen; Vierter der Schweizer
Bußmann; Fünfter der Schweizer Kunz

und Sechster der Schweizer Zeier.“ — Da
haben die Schweizer gegenüber den Tes-
sinern einmal gut abgeschnitten.

„N. Z.“ vom 14. März 1928, No. 123:
„Stellenausschreibung. Infolge Rücktrittes
des bisherigen Inhabers ist beim Polizei-
departement die Stelle des Departements-
sekretärs zu besetzen. — Bewerber müssen
mehrjährig und im Besitze des schwei-
zerischen Aktiobürgerrechts sein...“ — Nicht
gerade volljährig, aber wenigstens mehr-
jährig, das ist ganz recht. Mit Säuglingen
macht man bei der Polizei so wenig gute
Erfahrungen wie beim Militär.

„Z. L.“ vom 18. Jan. 1928: „Allgemein
war die Trauer um den erst im Alter von
45 Jahren verstorbenen Bankier H.“ —
Der Verstorbene scheint zu lange gelebt zu
haben, sodas die Trauer nicht recht ver-
ständiglich ist.

Ein Inserat einer Zürcher Zeitung be-
leuchtet den Menschenhandel aufs grellste:
„Institut mit ca. 20 Zöglingen, großer Lie-
genschaft mit schönem Garten, ist umstände-
halber preiswert zu verkaufen.“

Erfrischungsraum
Thee / Chocolate
SPRUNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836

„Schw. Z.“ No. 18 vom 3. März 1928:
„Zahme Meßchen, dito Käfige. — Tier-
garten A.-G., Seebach.“

In einem Zürcher Blatte steht über den
Einfall persischer Stämme in Graf: „Es
kam zum Kampf, in dessen Verlauf der An-
führer der Presse verwundet
wurde.“

Armer Kerl! Mußte seinen bericherstatter-
lichen Eifer damit büßen, daß er verwund-
et wurde.

Die „Prager Morgenzeitung“ veröffent-
lichte einen Aufsatz „Lenin im Rollstuhl“,
in welchem es u. a. heißt: „Das war Wla-
dimir Lenin. Das war jener Lenin, der mit
einem Federstrich Tausende Menschen nie-
derknallen ließ.“

Wenn es tatsächlich solche Schreibfedern
gibt, warum brauchen wir da noch Armeen?

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach ist erschienen:



Helvetische Stimmungsbilder

40 Zeichnungen von O. Baumberger
Verse von Paul Altheer

Steif broschiert 6 Fr.

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag.

PRESSURTEIL

VOLKSSTIMME ST. GALLEN:

Diese 40 helvetischen, im „Nebelspalter“ erschienenen Stimmungsbilder sind
zu einem netten und recht unterhaltsamen Band vom Verlag zusammen her-
ausgegeben worden. Wer an Schwermut, Zahnweh oder Finanznöten leidet,
der nehme dieses Buch zur Hand, blättere beliebig darin, betrachte die ge-
lungenen, wahrheitsgetreuen Helgen und lese dazu die nicht weniger ein-
schlagenden und zutreffenden Verse und er wird all sein Leid vergessen.
Erst durch dieses Buch werden wir Schweizer gewahrt, wie vielseitig und
wieviel Originelles, wenn auch nicht gar viel Nachahmens- und Rühmens-
wertes in uns steckt. Jawohl, so sind wir. Es ist ein Spiegel, der uns vor-
gehalten wird. Unser eigenes Bild lacht uns entgegen. Wer wollte da nicht
mitlachen!

Pallabona Puder

Durch Trockenbehandlung in 2—3 Mi-
nuten die schönste Frisur (keine Naß-
waschung). Reinigt und entfettet. — Die
Haarwellen bleiben erhalten. Für Tanz
und Sport unentbehrlich. Besonders ge-
eignet für **Bubikopf**. Millionenfach
erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zu-
rück. Zu haben in Streu- u. Runddosen
in Friseurgeschäften,
Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

